

# Schutzkonzepte für Kinder und Jugendliche in der Eingliederungshilfe

## BeBinar-Reihe

1. BeBinar: 1. Oktober 2021, 09.00 - 14.00 Uhr

***Auf dem Weg zur inklusiven Kinder- und Jugendhilfe***

2. BeBinar: 2. Dezember 2021, 09.00 - 14.00 Uhr

***Besondere Herausforderungen bei der Erstellung von Schutzkonzepten***

3. BeBinar: 11. Februar 2022, 09.00- 14.15 Uhr

***Prävention und Intervention im Rahmen der Konzeptarbeit***

4. BeBinar 1. April 2022, 09.00 - 14.00 Uhr

***Partizipative Schutzkonzepte und Beteiligungsorientierung***

## Schutzkonzepte für Kinder und Jugendliche in der Eingliederungshilfe

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Rechte junger Menschen mit Behinderungen sind unveräußerlich. Staatliche und gesellschaftliche Strukturen müssen in besonderem Maße dafür Sorge tragen, dass junge Menschen mit Behinderungen vor Gewalt geschützt werden. Einrichtungen und Dienste, die Kinder- und Jugendliche mit Behinderung oder psychischer Erkrankung betreuen, stehen dabei vor der besonderen Herausforderung, jungen Menschen sichere und geschützte Lebensräume anzubieten.

Die Entwicklung und Umsetzung von qualifizierten Schutzkonzepten ist dabei nicht nur eine wirksame Maßnahme des Kinder- und Jugendschutzes, sondern auch Bestandteil der Organisationsentwicklung. Anlässlich der im Juli 2021 in Kraft getretenen Regelung zum Gewaltschutz nach § 37a SGB IX ist eine Befassung der Einrichtungen der Behindertenhilfe notwendig. Und schon jetzt müssen viele Einrichtungen Konzepte analog § 8a SGB VIII vorhalten. Auf dem Weg zu einer inklusiven Kinder- und Jugendhilfe ist die konzeptionelle Arbeit unter anderem zum Umgang mit Anhaltspunkten für Kindeswohlgefährdung notwendig.

Gelungene Schutzkonzepte können Einrichtungen und Dienste dabei unterstützen, zielorientiert auf die Bedürfnisse der unterschiedlichen Gruppen von jungen Menschen und die Haltung der Mitarbeiter\*innen in der Organisation zu achten. Zugleich sind sie dazu geeignet, Risikofaktoren zu identifizieren, Interventionen wirksam umzusetzen und partizipative Maßnahmen zum Schutz vor Gewalt zu implementieren.

Zu diesen vielfältigen Themen kommen im Rahmen der vierteiligen BeBinar-Reihe Referent\*innen aus Wissenschaft und Praxis sowie Politik und Verwaltung zu Wort.

Die Veranstaltung ist eine Kooperationsveranstaltung und richtet sich an interessierte Mitglieder des BeB, des Diakonischen Werkes Rheinland-Westfalen-Lippe und des Diakonischen Werkes Niedersachsen, die erfolgreiche Strategien und Umsetzungsbeispiele aus der Praxis kennenlernen wollen.

Mit herzlichen Grüßen  
Ihre  
Barbara Heuerding

**Arbeitsgruppe „Schutzkonzepte für Kinder und Jugendliche in der Eingliederungshilfe“:**

Ulrike Haas, Bruderhaus Diakonie, Reutlingen

Barbara Heuerding, BeB, Berlin

Claus Michel, DW Rheinland-Westfalen-Lippe e.V., Düsseldorf

Tim Rietzke, DW Rheinland-Westfalen-Lippe e.V., Düsseldorf

Wolfgang Schmidt, Diakonie Michaelshoven, Köln

Frank Stefan, BeB/Diakonie Kork, Kehl-Kork

Julian Schulte, Diakonie Kork, Kehl-Kork

Kerstin Schwabl, DW Rheinland-Westfalen-Lippe e.V., Düsseldorf

Nina vom Hove, BeB, Berlin

Kathrin Wüstefeld, DW ev. Kirchen in Niedersachsen, Hannover

**In Kooperation mit:**

**Diakonie**   
Rheinland  
Westfalen  
Lippe



**Diakonie**   
in Niedersachsen

**bruderhaus** **DIAKONIE**  
Stiftung Gustav Werner und Haus am Berg

## 1. BeBinar: Auf dem Weg zur inklusiven Kinder- und Jugendhilfe, 1. Oktober 2021, 09.00 - 14.00 Uhr

### Programm

Tagesmoderation: Barbara Heuerding

- 09.00 Uhr      **Technische Hinweise**
- 09.05 Uhr      **Begrüßung und einleitende Worte: Frank Stefan**
- 09.15 Uhr      **Vortrag 1**  
Auf dem Weg zur inklusiven Kinder und Jugendhilfe  
Selbstbestimmung, Schutzauftrag, Freiheitseinschränkung  
*Prof. Dr. jur. Julia Zinsmeister, Technische Hochschule Köln, Köln*  
[Rückfragen](#)
- 10.30 Uhr      **Pause**
- 10.45 Uhr      **Vortrag 2**  
Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung aus der Perspektive  
eines Landesjugendamtes  
*Stephan Palm, Abteilungsleiter, Landesjugendamt,  
Landschaftsverband Rheinland, Köln*  
[Rückfragen](#)
- 11.45 Uhr      **Pause**
- 12.00 Uhr      **Vortrag 3**  
Praxisbeispiel: Inklusives Schutzkonzept Diakonie Michaelshoven  
*Doris Wanken, Diakonie Michaelshoven, Köln*  
[Rückfragen](#)
- 13.00 Uhr      **Pause**
- 13.10 Uhr      **Dialogforum**
- 13.40 Uhr      **Verabschiedung**

### Kurzbeschreibung:

Die Umsetzung und Entwicklung von Schutzkonzepten ist von zentraler Bedeutung für die Eingliederungs-, Kinder- und Jugendhilfe. Auf dem mit dem KJSG vorgezeichneten Weg in eine inklusive Kinder- und Jugendhilfe will das BeBinar jenseits einer formalen Orientierung an Rechtskreisen, Erkenntnisse aus Fachdiskussionen und praktischer Befassung aufgreifen und entscheidende Impulse für die Erarbeitung von Schutzkonzepten vermitteln.

## 2. BeBinar: **Besondere Herausforderungen bei der Erstellung von Schutzkonzepten, 2. Dezember 2021, 09.00 - 14.00 Uhr** (vorläufiges Programm)

### Programm

Tagesmoderation: N.N.

- 09.00 Uhr      **Technische Hinweise**
- 09.05 Uhr      **Begrüßung und einleitende Worte**
- 09.15 Uhr      **Vortrag 1**  
Schutz von Mädchen und jungen Frauen mit Behinderungen in Organisationen –  
Zur Entwicklung einer organisationalen Haltung der Achtsamkeit für deren  
persönliche Rechte  
*Prof. Dr. phil. Mechthild Wolff, Hochschule Landshut, Landshut*  
[Rückfragen](#)
- 11.40 Uhr      **Pause**
- 12.00 Uhr      **Vortrag 2**  
Praxisbeispiel und Leitfaden Frauenheim Wengern – Wie Unterstützung aus  
der Sicht von Frauen und Mädchen in Einrichtungen und Diensten gelingt  
*Edelgard Spiegelberg u. Vertreterinnen des Frauenheims Wengern, Wengern*  
[Rückfragen](#)
- 13.00 Uhr      **Pause**
- 13.10 Uhr      **Dialogforum**
- 13.40 Uhr      **Verabschiedung**

### Kurzbeschreibung

Mädchen und junge Frauen mit Beeinträchtigungen sind erhöhten Risiken ausgesetzt, Opfer sexueller Belästigung oder sexualisierte Gewalt zu werden. Gelegenheitsstrukturen in Betreuungssettings, erlernte Hilflosigkeit und fehlende Achtsamkeit in Organisationen für die Rechte von Kindern und Jugendlichen in Abhängigkeit tragen dazu bei, ob und wie diesen vulnerablen Personengruppen ihr Recht auf Schutz und Sicherheit gewährt wird. In diesem BeBinar geht es um die Frage, wie in Organisationen eine Haltung entstehen kann, die die persönlichen Grundrechte der Adressatinnen zum Leitbild aller Akteur\*innen in professionellen helfenden Organisationen erklärt.

### 3. BeBinar: Prävention und Intervention im Rahmen der Konzeptarbeit, 11. Februar 2022, 09.00 - 14.15 Uhr (vorläufiges Programm)

#### Programm

Tagesmoderation: Ulrike Haas

- 09.00 Uhr      **Technische Hinweise**
- 09.05 Uhr      **Begrüßung und einleitende Worte**
- 09.15 Uhr      **Vortrag 1**  
Schutzkonzepte: Prävention und Risikofaktoren  
*Heike Völger, Referatsleiterin im Arbeitsstab des Unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs (UBSKM), Berlin*  
Rückfragen
- 10.15 Uhr      **Pause**
- 10.30 Uhr      **Vortrag 2**  
Implementierung von Schutzkonzepten als Organisationsentwicklungsprozess  
- Erfahrungen eines bundesweiten Modellprojektes  
*Bernd Eberhardt, Deutsche Gesellschaft für Prävention und Intervention bei Kindesmisshandlung, -vernachlässigung und sexualisierter Gewalt e.V., Düsseldorf*  
Rückfragen
- 11.45 Uhr      **Pause**
- 12.00 Uhr      **Vortrag 3**  
Praxisbeispiele - Prävention und Intervention durch Schutzkonzepte  
*Susanne Hasel, Dozentin und Fachkraft für Prävention und Intervention gegen sexualisierte Gewalt, Ludwigsburg*  
Rückfragen
- 13.15 Uhr      **Pause**
- 13.25 Uhr      **Dialogforum**
- 13.55 Uhr      **Verabschiedung**

#### Kurzbeschreibung:

Die sorgfältige Auseinandersetzung mit geeigneten präventiven Maßnahmen im Kontext der jeweiligen institutionellen Rahmenbedingungen ist unverzichtbarer Bestandteil eines Schutzkonzeptes. Mithilfe einer sorgfältigen Risikoanalyse können die konzeptionellen und strukturellen Verbesserungen zum Schutz von Kindern und Jugendlichen sichtbar werden. Die Erfahrungen und Ergebnisse aus einem bundesweiten Modellprojekt und Beispielen aus der Praxis unterstützen dabei, die Umsetzungshindernisse aufzuzeigen und diese für eine gelingende Implementierungspraxis nutzbar zu machen.

#### **4. BeBinar: Schutzkonzepte und Teilorientierung,** **1. April 2022, 09.00 - 14.00 Uhr (vorläufiges Programm)**

##### **Programm**

**Tagesmoderation: N.N.**

- 09.00 Uhr **Technische Hinweise**
- 09.05 Uhr **Begrüßung und einleitende Worte**
- 09.15 Uhr **Vortrag 1**  
Teilorientierte Schutzkonzepte durch Unterstützte Kommunikation (UK)  
*Dr. Tobias Bernasconi, Pädagogische Hochschule Heidelberg, Heidelberg*  
Rückfragen
- 10.15 Uhr **Pause**
- 10.30 Uhr **Vortrag 2**  
Methoden der praktischen Teilorientierungsarbeit  
*Timo Ringelberg, Emstaler Verein e. V., Wolfhagen*  
Rückfragen
- 11.30 Uhr **Pause**
- 11.45 Uhr **Vortrag 3**  
Partizipative Schutzkonzepte am Beispiel des Bundesrahmenhandbuchs der  
Diakonie Deutschland  
*Katharina Loerbroks, Organisationsberaterin, Mitautorin Bundesrahmenhandbuch  
Diakonie Deutschland, Berlin*  
Rückfragen
- 13.00 Uhr **Pause**
- 13.10 Uhr **Dialogforum**
- 13.40 Uhr **Verabschiedung**

##### **Kurzbeschreibung:**

Schutzkonzepte sind erst dann alltagstauglich, wenn sie mit den Menschen besprochen, erarbeitet und gelebt werden, die geschützt werden sollen. Die systematische Teilorientierung von Kindern und Jugendlichen an Entscheidungen stärkt deren Position und verringert das Machtgefälle zwischen Erwachsenen und Kindern sowie Jugendlichen. Die Erfahrungen, Einschätzungen und Vorstellungen von Kindern und Jugendlichen sind insoweit unverzichtbar. Dieses BeBinar vermittelt Theorie- und Praxiswissen für die partizipative Konzepterstellung und Umsetzung in den Einrichtungen und Diensten.

## Referentinnen und Referenten

### **Prof. Dr. Tobias Bernasconi**

Dozent für Pädagogik und Didaktik im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung,  
Pädagogische Hochschule Heidelberg, Heidelberg

### **Bernd Eberhardt**

Dipl. Psych, Dipl. Soz.Arb., Deutsche Gesellschaft für Prävention und Intervention bei  
Kindesmisshandlung, - vernachlässigung und sexualisierter Gewalt e.V., Düsseldorf

### **Susanne Hasel**

Sexualpädagogin und Heilerziehungspflegerin, Dozentin und Fachkraft für Prävention und  
Intervention gegen sexualisierte Gewalt, Ludwigsburg

### **Katharina Loerbroks**

Supervisorin, Organisationsberaterin, Mitautorin Bundesrahmenhandbuchs  
der Diakonie Deutschland, Berlin

### **Stephan Palm**

Abteilungsleiter, Landesjugendamt, Landschaftsverband Rheinland, Köln

### **Timo Ringelberg**

Bereichsleiter Fachbereich Kinder- und Jugendhilfe, Emstaler Verein e.V., Wolfhagen

### **Edelgard Spiegelberg** Juristin, Gesamteinrichtungsleitung Frauenheim Wengern, Wengern

Svenja Müller, Frauenbeauftragte WfbM

Astrid Tremblau, stellv. Frauenbeauftragte WfbM

Martina Hauser, Frauenbeauftragte Wohnen

Sandra Förster, Assistenz Frauenbeauftragung

### **Heike Voelger**

Referatsleiterin des Unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs (UBSKM),  
Berlin

### **Doris Wanken**

Dipl.-Sozialpädagogin, Präventionsmanagerin sexuelle Gewalt  
und Supervisorin, Diakonie Michaelshoven, Köln

### **Prof. Dr. Mechthild Wolff**

Dozentin für erziehungswissenschaftliche Aspekte Sozialer Arbeit an der Hochschule Landshut,  
Studiengangsleiterin „Soziale Arbeit in der Kinder- und Jugendhilfe“, Landshut

### **Prof. Dr. jur. Julia Zinsmeister**

Juristin, TH Köln University of Technics, Arts and Sciences, Fakultät für Angewandte Sozialwissenschaften  
Institut für Soziales Recht, Köln

## Organisatorisches

### Aktuelle Informationen

Wir führen die Tagung mit dem Tool "zoom" durch. Der Download einer Anwendung ist nicht erforderlich, da zoom auch direkt über den Webbrowser genutzt werden kann. Sie benötigen lediglich einen Laptop/PC mit Kamera und Mikrofon sowie eine stabile Internetverbindung. Den Einwahllink mit weiteren technischen Hinweisen erhalten Sie rechtzeitig vor der Tagung.

Die Tagungsausschreibung finden Sie auch auf der Homepage unter [www.beb-ev.de](http://www.beb-ev.de), Rubrik „Veranstaltungen“ zum Download zur Verfügung.

### Zielgruppe: Trägervertreter\*innen, Leitungs- und Fachkräfte aus Diensten und Einrichtungen der Eingliederungshilfe und der Kinder- und Jugendhilfe

**Kosten** – die Kosten gelten für **alle vier BeBinare** für eine Person (im Verhinderungsfall kann eine andere Person der Einrichtung bzw. des Dienstes teilnehmen)

**95 €**

### Anmeldeink für Teilnehmer\*innen aus den Reihen der BeB-Mitgliedseinrichtungen:

<https://beb-ev.de/ickk>

Bitte halten Sie bei der Anmeldung Ihre Zugangsdaten zum geschützten Mitgliederbereich der BeB-Homepage bereit. Sofern Sie nicht über einen Zugang verfügen, wenden sich bitte an Frau Strehler: [strehler@beb-ev.de](mailto:strehler@beb-ev.de).

### Anmeldung für alle anderen Teilnehmer\*innen aus Einrichtungen und Diensten der Eingliederungshilfe und der Kinder- und Jugendhilfe:

Bitte melden Sie sich mittels des beigefügten Anmeldeformulars an und senden dieses an die E-Mail [strehler@beb-ev.de](mailto:strehler@beb-ev.de) oder an die Faxnummer 030 83001-275.

**Die Anmeldung ist bis spätestens 15.09.2021 möglich.**

Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt. Die Anmeldung ist verbindlich und wird schriftlich bestätigt. Mit der Anmeldung erkennen Sie unsere Geschäftsbedingungen an.

### Organisation

BeB-Geschäftsstelle

Invalidenstraße 29, 10115 Berlin

Tel.: 030 83001-377

Fax: 030 83001-275

E-Mail: [strehler@beb-ev.de](mailto:strehler@beb-ev.de)

### Veranstalter

Bundesverband evangelische Behindertenhilfe e.V. (BeB)

**Einverständniserklärung:**

Ich stimme zu, dass meine Angaben aus dem Kontaktformular zur Beantwortung unserer Anfragen erhoben, verarbeitet und im Tagungsprogramm, auf Teilnehmerlisten (Name, Einrichtung) oder in Publikationen veröffentlicht werden. Sie können Ihre Einwilligung jederzeit per Email an [info@beb-ev.de](mailto:info@beb-ev.de) zurückziehen und die Löschung Ihrer Daten verlangen.

**Datenschutzhinweis:**

Ich akzeptiere den Datenschutzhinweis: <https://beb-ev.de/datenschutzerklaerung/> Mit der Rückmeldung der Daten wird der Verarbeitung der personenbezogenen Daten und internen Verwendung zugestimmt. Ihre Angaben werden gemäß Datenschutzgesetz der EKD (DSG-EKD) vertraulich behandelt. Wir speichern Ihre Angaben in unserer Adressdatenbank, um Sie weiterhin über unsere Arbeit zu informieren. Eine Weitergabe von personenbezogenen Daten an Dritte erfolgt, sofern Sie dem zugestimmt haben, nur im Rahmen der Liste des Teilnehmerkreises (Name, Einrichtung). Sie können jederzeit der Nutzung Ihrer Daten widersprechen. Die Daten werden dann umgehend gelöscht.